

Qualitätsprüfbericht, Wirtschaftspsychologie B.A.

17.02.2021

Q-09

Hochschule	Hochschule für angewandtes Management GmbH
Bachelor-/Master-Studiengang	Wirtschaftspsychologie Bachelor
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Art der Qualitätsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholte Qualitätsprüfung • Erstmalige Qualitätsprüfung • Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms) 	Wiederholte Qualitätsprüfung (Reakkreditierung)
Zuordnung des Studienganges Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend	Wirtschaftspsychologie Bachelor (grundständig)
Gutachter	Prof. Dr. Stefanie Winter Dr. Katrin Marx Dr. Jorg Trojan Constanze Eberl
Erstmaliger Start des Studienganges:	Wintersemester 2004/05
Studienform (Vollzeit, Teilzeit)	Vollzeit, Teilzeit
Option Dual/Joint Degree vorgesehen¹ (Ja/Nein)	Nein
Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester (unter Angabe der Studienstandorte)	Wintersemester und Sommersemester
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges	210 ECTS

¹ Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

Zusammenfassung

Die Hochschule für angewandtes Management, gegründet im Jahr 2004, stellte fristgerecht am 16.07.2020 den Antrag auf die Reakkreditierung der folgenden Studiengänge:

- Wirtschaftspsychologie B.A.
- Wirtschaftspsychologie M.A

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, der von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung der Studiengänge wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Anlagen zur Selbstdokumentation sowie die Inhalte der Gespräche bei der Begutachtung vor Ort am 25.01.2021 berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes, fachbezogenes Gutachtertteam. Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

In diesem Qualitätsprüfbericht wird Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie B.A. bewertet.

A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Akkreditierungswesen der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung des Bachelorstudiengangs ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen²:

Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie B.A.	
Auflagen	
Empfehlungen	
Anregungen	<p>Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes</p> <p>Um Mobilitätsfenster für den Auslandsaufenthalt einfacher feststellen zu können, könnte im Modulhandbuch die Dauer der Module aufgenommen werden.</p>

² **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen; Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden
Empfehlung: ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden
Anregung: zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie B.A. wurde vom Gutachterteam insgesamt positiv bewertet. Des Weiteren wurden Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung des Bachelorstudiengangs ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus der Sicht der Qualitätsprüfung folgende Aspekte anzumerken:

Empfehlung 1: Studiengangsinhalte

Die Gutachtergruppe empfiehlt die Inhalte des Bachelorstudiengangs entsprechend der curricularen Mindestempfehlungen der GWPs (Gesellschaft für angewandte Wirtschaftspsychologie) für Bachelorstudiengänge der Wirtschaftspsychologie zu ergänzen. Gemäß den curricularen Empfehlungen der GWPs sollte ein wirtschaftspsychologischer Bachelorstudiengang neben mindestens 20 CP wirtschaftlicher Grundlagen und 25 CP wirtschaftspsychologischer Anwendung auch mindestens 20 CP psychologische Grundlagenfächer und mindestens 20 CP empirische Methoden beinhalten. Dieser einheitliche Mindeststandard soll zum einen eine angemessene Qualifikation der Bachelor-Absolvierenden der Wirtschaftspsychologie sichern und damit die Studiengangbezeichnung "Wirtschaftspsychologie" rechtfertigen, zum anderen aber auch den möglichen Zugang zu konsekutiven Masterstudiengängen, auch an anderen Hochschulen, wahrscheinlicher machen. Im aktuell vorliegenden Curriculum werden die Mindeststandards für psychologische Grundlagenfächer und empirische Methoden (jeweils 18 CP) unterschritten. Gerade mit Blick darauf, dass es sich um einen 7-semesterigen Studiengang mit insgesamt 210 CP handelt, sollte, laut der Gutachtergruppe, eine Erweiterung dieser beiden Themenfelder erfolgen. Mögliche Vorschläge der Gutachtergruppe siehe in dem Abschnitt 3.2. nach der tabellarischen Bewertung.

Empfehlung 2: Integration empirisch-methodischer Kompetenzen sowohl in den Zielsetzungen als auch im Curriculum

Da empirisch-methodische Kompetenzen üblicherweise ein besonderes Kennzeichen Wirtschaftspsychologie-Absolvierender (bereits auch im Bachelor) sind, empfiehlt das Gutachterteam dies sowohl in den Zielsetzungen als auch im Curriculum verstärkt zu integrieren. Als Vorschlag vom Gutachterteam: Einführung eines empirischen Forschungspraktikums.

Empfehlung 3: Internationales Profil des Studiengangs

Die Gutachterrunde empfiehlt internationales Profil des Bachelor-Studiengangs zu stärken. Die Lehrveranstaltungen werden (mit Ausnahme Business English I und II im Bachelor) in deutscher Sprache durchgeführt, was sicherlich der Qualität der Lehre bei den deutschen Muttersprachlern zuträglich ist, was aber erfahrungsgemäß den internationalen Austausch erschwert. Falls ein explizites internationales Profil angestrebt ist, empfiehlt die Gutachtergruppe ein Teil der Lehrveranstaltungen gezielt in englischer Sprache anzubieten. Mit mehr Modulen auf Englisch kann auch der Zugang für ausländische Studierende verbessert werden. Außerdem sollten Auslandserfahrungen noch stärker gefördert (oder sogar eingefordert) werden, um den späteren Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Masterarbeit kann möglicherweise auf Englisch verfasst werden.

Bestehende Kooperationen mit Hochschulen im Ausland sollten für die Zusammenarbeit in der Lehre oder auch in den Praxismodulen besser genutzt werden. Mit der starken Globalisierung in der Wirtschaft sind eine internationale Ausrichtung und Positionierung von hoher Bedeutung.

Anregung 1: Schwerpunktmodule

Die inhaltliche Festlegung und Abgrenzung der angebotenen Schwerpunktmodule erscheint der Gutachtergruppe erklärungsbedürftig und sollte einer Bedarfsermittlung unterliegen. Personal- und Organisationspsychologie hängen in der Praxis eng zusammen, wohingegen Markt- und Werbepsychologie ein eigenes Feld ist. Daher lassen sich die Spezialisierungen nur bedingt logisch ableiten. Aus diesem Grund sollte die Hochschule konkreter darlegen, aufgrund welcher Bedarfe in der Wirtschaft die aktuell angebotenen Wahlmöglichkeiten ausgewählt wurden.

Außerdem scheinen die vorgesehenen Wahlmöglichkeiten in der Praxis durch die geringe Anzahl der Studierenden pro Standort stark eingeschränkt. Die Wünsche der Studierenden können durch einen Wechsel des Studienstandorts erfüllt werden. Daher regt die Gutachtergruppe an, die Teilnahme an allen Wahlmöglichkeiten standortübergreifend z.B. durch Online-Formate in der Zukunft zu ermöglichen und dadurch die Qualität des Lehrangebots zu verbessern. Auch Kooperationen mit anderen Hochschulen können sinnvoll sein – auch mit internationalen Partnern.

Anregung 2: Definition von Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsbedingungen sind klar definiert und nachvollziehbar. Ggf. könnte durch den Einbezug anspruchsvollerer Auswahlkriterien (z.B. Mindeststandard in der Mathematiknote oder Vorabprüfung mathematisch-logischer Kompetenzen) eine höhere und einheitlichere Qualifikation der Studierenden sichergestellt werden, die für die Qualität der Lehre und die Qualifikation der späteren Absolvierenden förderlich wäre. Gutes englisches Sprachniveau auch als ein wichtiges Zulassungskriterium sieht das Gutachterteam auch empfehlenswert.

Anregung 3: Prüfungsleistungen

Bezüglich der Prüfungsleistungen möchte die Gutachtergruppe anregen, dass Studierende vor der Bachelorarbeit mindestens 2 wissenschaftliche Hausarbeiten in Einzelarbeit anfertigen (davon mindestens eine empirisch) und zu diesen ein differenziertes Feedback erhalten könnten – dies wäre im Rahmen eines neu geschaffenen empirischen Forschungspraktikums sehr gut möglich.

Anregung 4: Verteilung von Prüfungen

Die Prüfungen kommen sehr geballt, um Reiseaufwand zu minimieren. Die Gutachterrunde möchte dennoch anregen, die Prüfungen etwas stärker zeitlich zu verteilen, um die Belastung zu minimieren.

Anregung 5: Interdisziplinarität

Um Interdisziplinarität zu steigern regt die Gutachtergruppe an, Gastvorträge und Lehraufträge zu pflegen. Zum Beispiel sollte im Bereich NLP, Systemik oder Transaktionsanalyse eine verstärkte

Zusammenarbeit mit **Psychologen** mit fundierter wissenschaftlicher Ausbildung in diesen Bereichen erfolgen, um ein höheres Verständnis und Bewusstsein aufzubauen und eine kritische wissenschaftliche Haltung zu fördern.

Anregung 6: Zugriff der Studierenden auf wissenschaftliche Literatur

Zugriff der Studierenden auf wissenschaftliche Literatur ist zum Teil verbesserungsbedürftig. Problematik der kleinen Standorte: nicht alle Präsenzbibliotheken sind so gut ausgestattet wie die in Ismaning. Den Studierenden sollte der Zugang zu psychologischen Datenbanken ermöglicht werden, damit diese auf ausreichend wissenschaftliche Quellen im Bereich der Psychologie zugreifen können.

Anregung 7: Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen und Partnerschaften könnten systematischer ausgebaut werden. Auch der wissenschaftliche Austausch auf institutioneller und individueller Ebene erscheint ausbaufähig. Kooperationen mit Hochschulen auf dem Papier sind vorhanden, werden aber zu wenig genutzt.

Neben den Nebentätigkeiten der Lehrenden sind keine offiziellen Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen zu erkennen, vor allem zu wenig mit internationalen Industrieunternehmen und modernen Konzernen im e-Commerce (Microsoft, Google, Alibaba, Amazon, ..)

Die genaueren Erläuterungen zu den oben beschriebenen Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.